

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Bernhard Hekele

Studienrichtung: Master Biotechnologie

Gastuniversität: KTH Royal Institute of Technology

Studienjahr: 2024 SS

Aufenthaltsdauer: von 15.1.2024 bis 3.6.2024

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Hallo meine Lieben!

Kurz und knackig zu Beginn: „Es war ein Traum, ehrlich!“

Ich bin Mitte Jänner im schneebedeckten Schweden (Stockholm) angekommen und bis Anfang Juni geblieben. Ich muss sagen, das war eine super Entscheidung das Sommersemester zu bestreiten, da es mit jedem Tag länger hell bleibt und es immer wärmer wird. Andersrum fände ich es nicht so leiwand. Aber das muss man natürlich für sich selbst entscheiden. Die Anreise und Organisation von der KTH aus hat wirklich, wirklich super funktioniert. An der Stelle ein großes Lob. Einzige Sache, die ich zu bemängeln habe, es wäre echt schön gewesen einen besser aufgeschlüsselten Ablaufplan zu erhalten während des Bewerbungsprozesses. Ich habe mich nämlich manchmal etwas verunsichert gefühlt, ob ich mich nicht eigentlich schon für Kurse anmelden muss oder kann, aber das wurde meines Erachtens nicht gut genug kommuniziert. Es macht halt einen nervös, wenn man sich schon anmelden könnte, aber keine Zugangsdaten hat. Aber ich kann euch versichern, ihr habt genug Zeit und erst bei eurer Anreise bekommt ihr persönlich alle IT-Zugangsdaten ausgestellt und habt immer noch genug Zeit euch anzumelden! Es gibt auch davor einen Stundenplan von allen Veranstaltungen, da könntet ihr vorab überprüfen, wie gut die Kombination der Fächer passt und wie stark sie sich gegenseitig überschneiden! Es wird leider kaum ohne Überschneidungen gehen, aber das sind wir ja auch an der BOKU gewöhnt! Spannende Kurse gab es auf jeden Fall genug. Generell hat man 4 im Semester und davon jeweils 2 per Periode. Am Ende einer Periode hat man dann tendenziell 2 Abschlussprüfungen, außer der Kurs legt mehr Fokus auf ein großes Projekt, das Abschluss zählt. Auf das müsste man sich generell einstellen, in jedem Fach gibt es Projekte, Gruppenarbeiten und viele Präsentationen. Dafür ist es meines Erachtens kein Problem 30 ECTS zu machen! Nachdem fast alle 7,5 ECTS einbringen, ist man mit den vier Fächern gut beschäftigt, aber hat trotzdem noch genug Freizeit. Jedoch kommt es wirklich sehr stark auf das Fach an. Ich habe nämlich „Biomolecular Medicine“ gewählt, sehr zu empfehlen, und das war schon fordernd und wurde auch strenger benotet. Ganz anders im Vergleich zu „Environmental Toxicology“, dass eine open-book Abschlussprüfung hatte, wo man eigentlich ohne viel Aufwand eine gute Note schreiben hat können.

An- und Abreise hat tadellos funktioniert! Ich bin geflogen und die Anbindung vom Flughafen zur Uni ist einwandfrei. Ich hatte auch sehr Glück, dass mir von der Uni aus einer Wohnung zur Verfügung gestellt worden ist. Ich hatte eine sehr feine 3er-WG mit zwei nicht Erasmus-Studierenden. Billig war es allerdings nicht. Ich habe für ein ca. 7-8 m² Zimmer und geteiltes Bad/Küche 560€ gezahlt. Es gibt allerdings auch noch günstigere Wohnungen. Im Bewerbungsprozess kann man Favoriten auswählen und wenn man Glück hat, wird einem eine zugeteilt.

Der Campus ist auch ein Traum. Schöne alte Backsteingebäude mit super Ausstattung, vor allem mit hunderten Mikrowellen zum Essen aufwärmen in der Mittagspause. Aja, alle haben von 12-13 Uhr Mittag. Es gibt am Campus sehr feine Kantinen, sehr zu empfehlen ist „Brazilia“. Es gibt auch kleine Cafes und einen Seven-Eleven in der Nähe. Größere Supermärkte sind einige Gehminuten entfernt, aber verbunden mit einem Spaziergang überhaupt kein Problem. Sollte man am Campus wohnen, überlegt euch gut, ob ihr euch ein Öffi-Ticket für einen oder mehrere Monate holen wollt, eigentlich hat es sich für mich nicht



so wirklich ausgezahlt und bin dann schnell auf Einzeltickets umgestiegen, da ich die meiste Zeit so oder so alles zu Fuß erledigt habe, auch wenn man 30 Minuten gegangen wäre.

Die Leute sind alle superfreundlich und extrem hilfsbereit. Sowohl das Lehrpersonal, die Einheimischen Studierenden, als auch andere Erasmus-Leute. Locals kennenlernen wäre allerdings ohne Gruppenarbeiten in den Vorlesungen doch recht schwer wahrscheinlich, vor allem dauert es manchmal, bis alle miteinander „warm“ geworden sind. Ich hatte allerdings glaube ich eine Ausnahme mit meinen Gruppenmitgliedern aus Schweden, zumindest einer war richtig offen und mit dem habe ich mich sehr viel unterhalten. Aber auch von anderen habe ich gehört, dass es dauert und tendenziell die Schweden schon eher unter sich sind. Jedoch trotzdem immer freundlich und hilfsbereit, das muss man nochmals gesagt haben!!!

Erasmus Leute lernt man natürlich schnell kennen, vor allem weil die „International Reception“ an der KTH einfach eine wahnsinnig tolle Kennenlernphase veranstaltet. Da gibt es einfach über 3 Wochen jeden Tag Trips, Veranstaltungen, Partys, Unternehmungen etc. Das hilft natürlich sehr neue Leute kennenzulernen. Allerdings muss gesagt werden, dass man dadurch wiederum so viele kennenlernt, dass es schon fast zu viel wird! Aber die Trips waren alle samt super, superlustig und gut organisiert!

Sollten sich während deines Aufenthalts Fragen auftun, dann ist die erste und beste Ansprechperson dein*e Erasmus-Koordinator*in. Egal bei was dir wird immer schnell geholfen!

Billig ist Schweden natürlich nicht, aber ich kann euch versprechen, auch ohne viel Alkohol (weil superteuer) hat man unendlich viel Spaß. Die eigenen Pubs der Fakultäten, bieten aber recht günstigen Alkohol an, also wenn man Party machen will, dann dort! Supermärkte sind schon auch etwas teurer als bei uns, aber wenn man hauptsächlich zum Lidl geht, dann hält sich das auch in Grenzen! Bier im normalen Pub um 7-10€ tut am Ende Tage schon weh.

Land und Stadt generell sind ein Traum. Die pittoreske Innenstadt am Wasser ist eine der schönsten Städte, die ich bis jetzt gesehen habe. Jedoch ist es eine etwas ruhigere Stadt, auch am Wochenende, es wird nicht so viel Party gemacht und meistens essen alle um 17 Uhr Abend. Dementsprechend sind dann auch die Straßen etwas leerer. Heißt natürlich nicht, dass man gar nirgendwo Feiern gehen kann, nein, es gibt einige Clubs und gute Pubs. Alles in allem eine sehr idyllische Stadt.

Nachdem ich ein EU-Staatsbürger bin, habe ich kein Visum gebraucht, deswegen kann ich da leider nicht viel dazu sagen. Bezüglich Krankenversicherung solltet ihr mit der E-Card eigentlich kein Problem haben. Allerdings ist in Schweden alles an eine sogenannte „personal number“ gekoppelt und nachdem wir so eine nicht bekommen können, außer wir bleiben länger als ein Jahr, kann es manchmal komplizierter werden. Ich hatte Glück und habe mich damit nicht rumschlagen müssen, also kann ich leider auch nicht viel mehr dazu sagen!

Ich kann euch eines versprechen, es wird eine der besten Erfahrungen eures Lebens! Macht euch absolut keinen Stress oder Sorgen, das ist wirklich alles so gut organisiert. Alle sind so freundlich und helfen dir gerne! Die Uni ist so super und auch wenn es doch hin und wieder einiges zu tun gibt, 30 ECTS zu schaffen ist gegeben. Darauf ist das ganze Unisystem ausgelegt.



Ganz anders, als wie bei uns, wo wir 10 Prüfungen haben pro Semester, die sich teilweise vom Stoffumfang nicht groß unterschieden zu der KTH.

Vertraut mir, wenn ich euch sage, dass ihr definitiv genug Leute finden werdet, vielleicht sogar etwas zu viele hahah. Ich hatte nämlich keine wirkliche Kerngruppe, außer meiner Mitbewohner, weil ich dann in vielen anderen kleineren Gruppen so zerrissen war. Das wird sich allerdings alles zeigen und wird bei jedem oder jeder anders sein.

Macht auf jeden Fall einen Kajak-Trip mit Camping in den Schären. Bester Urlaub meines Lebens!!!! Traumhaft, das glaubt ihr nicht! Das werde ich nie in meinem Leben vergessen!!

So, jetzt habe ich genug geschwärmt, jetzt geht's um euch und eure Erfahrungen. Also, ich wünsche euch den Spaß eures Lebens, auf eine schöne Zeit und viele großartige Erinnerungen und Erfahrungen!

Bussi, baba,
Berni <3